



Emilia Müller

Die Donau – Lebensader Europas

Publikation

Vorlage: Datei des Autors
Eingestellt am 9. März 2010 unter
www.hss.de/downloads/100304_RM_Mueller.pdf

Autor

Emilia Müller
Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten in der
Bayerischen Staatskanzlei, Bevollmächtigte des Freistaates
Bayern beim Bund

Veranstaltung

Kooperationsveranstaltung der Hanns-Seidel-Stiftung
und der Europäische Akademie am 4. März 2010
in der Bayerischen Landesvertretung, Berlin

Empfohlene Zitierweise

Beim Zitieren empfehlen wir hinter den Titel des Beitrags das Datum der
Einstellung und nach der URL-Angabe das Datum Ihres letzten Besuchs
dieser Online-Adresse anzugeben.

[Vorname Name: Titel. Untertitel (Datum der Einstellung).
In: <http://www.hss.de/...pdf> (Datum Ihres letzten Besuches).]

*Es gilt
dasgesprochene
Wort*

Rede der Staatsministerin für Bundes- und Europaangelegenheiten in der Bayerischen Staatskanzlei, Bevollmächtigte des Freistaates Bayern beim Bund, Emilia Müller, anlässlich der Auftaktveranstaltung zur Vortragsreihe „Die Donau – Lebensader Europas“ am 4. März 2010 in Berlin

Sehr geehrter Herr Hebeker,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Stratenschulte,
Exzellenzen,
sehr geehrte Damen, meine Herrn,
liebe Gäste!

Ihnen allen ein herzliches „**Grüß Gott**“ hier in der Bayerischen Vertretung in Berlin. Ich freue mich sehr über Ihr zahlreiches Erscheinen.

„**Die Donau - Lebensader Europas**“ – unter diesem Motto eröffnen die Hans-Seidel-Stiftung und die Europäische Akademie Berlin heute einen Vortragszyklus, der sich mit der geplanten **Strategie der EU-Kommission für den Donaauraum** beschäftigen wird.

Ich danke den Veranstaltern ausdrücklich für Ihre Initiative zu dieser Vortragsreihe. Neben einem wissenschaftlichen Kongress in Bratislava planen Sie in den nächsten Monaten noch weitere

Termine hier in der Bundeshauptstadt und in den benachbarten Donaustaaten.

Damit geben Sie wichtige Impulse für eine Debatte, in deren Mittelpunkt die **Bedeutung der Donau für Europa** steht. Sie fördern das Bewusstsein für Geschichte, Gegenwart und Zukunft des Donauraums und stärken so die **gemeinsame Identität der Menschen an der Donau**.

Das ist zugleich ein wesentliches Ziel der Donaustrategie, und das ist auch ein wichtiges Anliegen der Bayerischen Staatsregierung. **Denn die Donau spielt für Bayern eine wichtige Rolle.**

Der Strom durchquert Bayern ziemlich in der Hälfte. An seinen Ufern liegen bedeutende Städte, 4 Fachhochschulschulen und 2 Universitäten. „Global player“ wie Eurocopter in Donauwörth, Audi in Ingolstadt und BMW in Regensburg produzieren Premiumprodukte im Donauraum. Die bayerische Donauregion gehört so zu den TOP-Regionen in Europa.

II. DER DONAURAUM ALS KULTURRAUM

Der Schriftsteller **Claudio Magris** bringt die **Einzigartigkeit der Donau** mit folgenden Worten auf den Punkt:

„Die Donau ist der Fluss, an dessen Ufern die verschiedensten Völker sich begegnen und vermischen.“

Die Donau führt also seit alters her Menschen und Kulturen zusammen.

Die Donau bildet einen **zusammenhängenden Kulturraum** von Süddeutschland bis zum Schwarzen Meer. Seit Jahrtausenden transportiert der Fluss **Menschen, Waren und Ideen** von West nach Ost und von Ost nach West.

Wie eine Perlenkette verbindet der Strom großartige Städte wie Ulm und Regensburg, Wien und Bratislava, Budapest und Belgrad.

Dem Donaureisenden eröffnet sich auf seinem Weg ein einzigartiges Panorama an Klöstern, Domen und Burgen. Über den Main-Donau-Kanal

verbindet die Donau die Nordsee mit dem Schwarzen Meer.

Diese wenigen Hinweise bestätigen das Motto unserer heutigen Veranstaltung. Die Donau ist tatsächlich **eine der wichtigsten Lebensadern unseres Kontinents.**

Vier Jahrzehnte lang war diese Lebensader unterbrochen. Der **Eiserne Vorhang** hatte die Beziehungen zwischen den Menschen und den Völkern an der Donau zerschnitten.

Diese Zeiten sind gottlob vorbei. Heute symbolisiert die Donau nicht nur unser **gemeinsames europäisches Erbe.** Die Donau steht außerdem für unsere **gemeinsame Zukunft in Europa.**

III. DIE BAYERISCHE HALTUNG ZUR DONAUSTRATEGIE

Bayern verbinden mehr als 1500 Jahre Geschichte mit den Völkern und Staaten entlang der Donau. Wir haben eine gemeinsame Geschichte und identifizieren uns mit unserem gemeinsamen Kulturraum.

Die Donau ist auch im 21. Jahrhundert eine der **zentralen Entwicklungsachsen** unseres Kontinents.

Mithilfe der **Donaustrategie** wird – nach dem Vorbild der **Strategie für den Ostseeraum** – ein zweiter geographischer Großraum in Europa zur „**Makroregion**“ aufgewertet. Diese **transnationalen Entwicklungsgebiete** werden einen bedeutsamen Schwerpunkt der EU-Politik bilden.

Der Donaauraum wird zum **dynamischen und flexiblen Orientierungsrahmen**. Unter dem Dach der EU können die beteiligten Akteure nach eigenem Ermessen ihre bestehende Zusammenarbeit verstärken und neue Projekte auf den Weg bringen.

Dieses Instrument ermöglicht es uns, **maßgeschneiderte Lösungen** für die Donauregion zu gestalten.

Wir wollen mittels intensiver Kooperationen die Lebensbedingungen und Standortfaktoren gezielt verbessern, ohne dabei neue, zusätzliche Institutionen einrichten zu müssen.

Aus bayerischer Sicht versprechen wir uns starke und nachhaltige Impulse für die **wirtschaftliche Entwicklung** und für den **Umweltschutz**, für gemeinsame **wissenschaftliche Initiativen** und für die gegenseitige **kulturelle Bereicherung**.

Weiteres Ziel ist eine effiziente und zielgerichtete Mittelvergabe. Denn die EU-Fördergelder sollen verstärkt auch donauaufwärts fließen.

Deshalb begrüßt und unterstützt die Bayerische Staatsregierung die Entwicklung einer Europäischen Donau-Strategie.

Wir streben die Zusammenarbeit **aller Donau-Anrainerstaaten** an, unabhängig davon, ob sie Mitglieder der EU, Anwärter für einen Beitritt oder Nachbarn der EU sind.

Die Zusammenarbeit der Donau-Anrainer ist jedoch kein Freifahrtschein für die Integration in die EU.

Alle Beteiligten verfolgen ein klares Ziel:

Wir wollen die Europäische Donaustrategie unter der EU-Ratspräsidentschaft Ungarns im ersten Halbjahr 2011 beschließen.

IV. UNSERE SCHWERPUNKTE FÜR DIE DONAUSTRATEGIE

Vor einem Monat fand in Ulm und Neu-Ulm die erste der im Jahr 2010 geplanten Donaukonferenzen statt. Letzte Woche haben wir uns zu einer zweiten Konferenz in Budapest getroffen.

Die Konferenz in Ulm und Neu-Ulm bildete den offiziellen Startschuss zum **Konsultationsverfahren** der Europäischen Kommission zur Donaustrategie.

Die Kommission legt die Ausgestaltung der Donaustrategie also in die Hände der Donaustaaten und handelt damit ganz im Sinne des **Subsidiaritätsprinzips**, wie es im Vertrag von Lissabon verankert ist. Denn direkt vor Ort kennt man die Verhältnisse besser als im fernen Brüssel.

Gerade wir im Freistaat wollen diese Möglichkeiten nutzen und uns engagiert in die Europäische Strategie einbringen. Das Bayerische Kabinett hat bereits im Mai des vergangenen Jahres beschlossen, eine **Bayerische Donauinitiative** ins Leben zu rufen. Mit der bayerischen Initiative wollen wir uns unter dem Dach der europäischen Donaustrategie wieder finden.

Mit dieser Initiative bündeln wir unsere Vorstellungen und Ideen für die konkrete Ausgestaltung der EU-Strategie. Die folgenden **Kernbereiche** haben wir in den Mittelpunkt unseres **Positionspapiers** gestellt:

1. Wir wollen die **wirtschaftliche Attraktivität** des Donauraums stärken, beispielsweise mit der verbesserten Förderung privater unternehmerischer Initiativen.

Hierzu zähle ich die **Förderung gemeinsamer Clusterinitiativen** oder auch die **Förderung von Innovationen** in der angewandten Forschung.

2. Wir wollen eine **verlässliche, nachhaltige und bezahlbare Energieversorgung** in Europa

sicherstellen, zum Beispiel durch die Nabucco-Pipeline. Denn wir brauchen eine **Diversifizierung der Energieversorgung**, insbesondere im südöstlichen Korridor. Dies gelingt uns nur mit gemeinsamen **grenzüberschreitenden Netzen**.

3. Wir wollen den **umweltfreundlichen Ausbau der Verkehrsinfrastruktur** auf Fluss, Schiene und Straße voranbringen. Dabei setzen wir vor allem auf den raschen Ausbau der **Transeuropäischen Netze (TEN)**.

Die **Ost-West-Verbindungen** sind für Bayern von **essentieller Bedeutung**. Dabei brauchen wir den **Ausbau aller Verkehrsträger**. Die **europäische Magistrale von Paris nach Budapest** muss so schnell wie möglich fertiggestellt werden.

Klar ist auch: Wir brauchen den Donauausbau, um die Schifffahrt auf der Donau ganzjährig zu gewährleisten.

4. Bei aller wirtschaftlichen Notwendigkeit gilt aber auch: Wir wollen die Donau als **natürlichen Lebensraum** erhalten und schützen. Denn die Donau ist eine wichtige

ökologische Brücke zwischen dem Schwarzwald und dem Schwarzen Meer.

Der **Erhalt der Biodiversität** ist ebenso von zentraler Bedeutung wie ein **angemessener Hochwasserschutz**.

5. Wir wollen den Donauraum als **sichere Region**, in der rechtsstaatliche Standards gewährleistet sind, zum Beispiel durch die grenzüberschreitende Bekämpfung von Korruption und organisierter Kriminalität. Damit sichern wir die Entwicklung der Donaustaaten in Frieden, Freiheit und Wohlstand.

6. Wir wollen eine **kulturell vielfältige und wertvolle Region**. Unsere gemeinsamen Traditionen sind ein wichtiges Element des „blauen Bandes“ Donauraum. Kunst, Musik und Malerei verbinden die Menschen an der Donau auch ohne Übersetzung. Für die donauweite **Vernetzung der Kulturschaffenden** steht unser vor allem international bekanntes **Regensburger Kulturfestival**, die **donumenta**.

IV. DAS DONAUFORUM IN REGENSBURG

Bei unserer Beteiligung an der Donau-Strategie legen wir größten Wert darauf, dass Bayern **mit einer Stimme** spricht. Mit vereinten Kräften können wir einen **starken bayerischen Beitrag** leisten, um das Konzept mit Leben zu erfüllen. Wir begrüßen den bottom-up-Ansatz der Kommission.

Deshalb haben wir vor drei Tagen **Vertreter des gesamten bayerischen Donauraums** zu unserem **Donauforum** nach Regensburg eingeladen. Gemeinsam mit den Kommunen und Verbänden, den Kammern und Universitäten, den Kirchen und vielen anderen Verbänden und Organisationen haben wir gemeinsam **Projekte für die Zukunft des Donauraums** definiert.

Im Rückblick können wir feststellen, dass die Veranstaltung ein **großartiger Erfolg** war.

Die **außerordentlich positive Resonanz** beweist, dass unsere Donau-Initiative der gesamten Donauregion am Herzen liegt und breite Unterstützung erfährt.

Die Anregungen aus dem Donauforum werden wir gemeinsam mit den Fachressorts bewerten.

Die aussichtsreichsten Projekte werden wir in einem bayerischen Strategiepapier bündeln und in den laufenden **Konsultationsprozess der Kommission** einspeisen.

Insgesamt sind 80 Flaggschiffprojekte als Initialzündung für die Donaustrategie vorgesehen. Davon dürften auf Bayern und Baden-Württemberg zusammen rund 8 Projekte entfallen.

Durch die Europäische Donaustrategie erhält der Donauraum alle Chancen, sich zu einer **europäischen Schlüsselregion zu entwickeln** – mit starker kultureller Identität, mit großer historischer Tradition und mit kräftigen wirtschaftlichen Impulsen.

Hier wächst **Europa von unten nach oben**. Und das brauchen wir: **Mehr Begeisterung für Europa** – damit der europäische Integrationsprozess auch in Zukunft eine **Erfolgsgeschichte** bleibt.

Dazu leisten auch Veranstaltungen wie die heutige einen essentiellen Beitrag.

Sehr geehrter Herr Hebecker,
sehr geehrter Herr Prof. Dr. Stratenschulte,

ich danke Ihnen nochmals herzlich für Ihre
ausgezeichnete Initiative zur heutigen
Veranstaltung und wünsche für Ihre Vortragsreihe
auch weiterhin viel Erfolg.